

**Herzogin Christine von Sachsen-Teschen.** Nach links. Lila, **197**  
mit Spitzen besetztes Kleid; lila Federhut im hochfrisirten Haar. (114)  
D

Hochoval; h. 0,047; br. 0,037.

**König Maximilian I. von Baiern.** Fast von vorn. Weisser **198**  
Waffenrock mit rotem Kragen und Brusteinsatz. Auf der (115)  
Brust ein roter und ein blauer Ordensstern. D

Hochoval; h. 0,075; br. 0,058.

## V. Die Grahl'sche Sammlung.

Ihre sieben auf Elfenbein gemalten Bildchen sind im Fache A ausgestellt.

### August Grahl

Geb. als Sohn eines Berliner Fabrikbesitzers auf einer Reise seiner Eltern in Mecklenburg den 26. Mai 1791; gest. zu Dresden den 13. Juni 1868. Schüler der Berliner Akademie; 1813 Freiwilliger bei den schwarzen Husaren. Thätig anfangs in Berlin, 1821—1823 in Wien, dann bis 1830 in Rom, 1831 in England, 1832—1835 in Berlin, seit dieser Zeit in Dresden. Er malte hauptsächlich Miniaturbildnisse und war der Erfinder einer besonderen Farbenmischung, deren Geheimnis er mit in's Grab nahm.

**Bildnis des Tonsetzers Sigismund Neukomm (1778—1858). 198 A**  
Brustbild ohne Hände nach rechts. Der dunkelblonde, blau-  
äugige Künstler trägt einen schwarzen Anzug mit Ordens-  
kreuzen, eine hohe weisse Halsbinde und Vatermörder. Bez.  
rechts unten: *A. Grahl. Roma 1826.*

H. 0,145; br. 0,115. — Unter dem Bilde (auf der Unterlage) befand sich die Unterschrift: *«Farben und Töne sind sinnige Worte, in denen sich unser höheres Wesen ausspricht. Rom am 12. Aug. 1826. S. Neukomm.»*

**Bildnis des Bildhauers Bertel Thorvaldsen (1770—1844). 198 B**  
Brustbild ohne Hände auf grüngrau getöntem Grunde. Der  
Körper fast von vorn, der Kopf leicht nach links. Der bart-  
lose, graulockige, blauäugige, sechzigjährige Meister trägt ein  
weisses Hemd ohne Halsbinde, eine grüne Weste und einen  
dunkelbraunen Pelzmantel. Bez. r.: *A. GRAHL . ROMA 1830.*

H. 0,260; br. 0,195.